

Haaner

Stadtmagazin



Schlamm Schlacht

NRW-XLETIX-Challenge in der Grube Osterholz



VERKEHR

Ampelschaltung
sorgt für Unfälle



KULTUR

Industriekunst
im Kalksteinwerk?



HEIMAT

Den Herbst
im neanderland genießen

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Mikko Schümmelfeder

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 48
Verbreitete Auflage: 4.880 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(FST) Die Wahlen zum 19. Deutschen Bundestag brachten ein politisches Erdbeben mit sich. Die Kräfte der bisher regierenden Großen Koalition, die beiden Unionsparteien und die SPD, verloren massiv an Zustimmung. Kanzlerkandidat Martin Schulz fuhr für die SPD das historisch schlechteste Ergebnis ein, die Sozialdemokraten kamen nur noch auf knapp über 20 Prozentpunkte. Die SPD kündigte den Gang in die Opposition an, dort wird man nun auf die Alternative für Deutschland treffen; diese wurde zum Schrecken vieler Beobachter klar drittstärkste Kraft hinter der an Stimmen verlustreichen, aber dennoch (mit knapp 33 Prozentpunkten) siegreichen und von Kanzlerin Merkel angeführten Union und der SPD. Hinter der AfD landeten die FDP um Christian Lindner und, fast gleichauf um Rang fünf ringend, Grüne und Linke. Auch im für die Stadtmagazin-Leser wichtigen Wahlkreis Mettmann I musste die CDU Federn lassen; dennoch lag die in Haan lebende Christdemokratin Michaela Noll im Kampf ums Direktmandat letztendlich klar vor dem sozialdemokratischen Herausforderer Jens Niklaus, der aber schwächer abschnitt als Peer Steinbrück 2013. Während auch Noll ein wenig an Zustimmung einbüßte, landeten die Direktkandidaten von AfD, FDP, Grünen und Linkspartei allesamt auch mehr oder weniger klar über der 5-Prozent-Marke.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Mittwoch, der 18.10.2017

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Gut, grün, günstig: NeanderStrom und NeanderGas

Mit NeanderStrom aus 100 % Naturkraft und klimaneutralem NeanderGas schonen Sie Klima und Konto gleich doppelt. Darum jetzt unter Tel. 0800 80 90 123 informieren oder direkt auf www.neander-energie.de wechseln.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAATH, HEILIGENHAUS, ERKRATH

neander energie

Ampelschaltung sorgt für Unfälle

Die Kreuzung an der B7/Elberfelder Straße unweit des Golfclubs Haan-Düsseltal hat sich zum Unfallschwerpunkt entwickelt



Die Fotomontage zeigt, wie die Ampel zukünftig geschaltet werden soll. Die Linksabbieger werden dann zum Anhalten gezwungen, bislang schalten noch beide Ampeln gleichzeitig auf Grün.

Fotomontage: Mikko Schümmelfeder

Vier Unfälle allein im vergangenen Jahr. In drei davon waren Linksabbieger verwickelt, die auf der B7 vom Gruitener Weg und vom Golfclub Haan-Düsseltal aus kommend in die Elberfelder Straße in Richtung Mettmann abbiegen wollten, ohne auf den aus Wuppertal kommenden Gegenverkehr zu achten. Bei einem der drei Unfälle gab es sieben Verletzte, ein Motorradfahrer hatte noch im letzten Augenblick von seiner Maschine springen können und blieb leichtverletzt.

Ampeldurcheinander

Erst kürzlich hat es an der Kreuzung in der Nähe des ehemali-

gen Gasthofs „Drinhausen“ erneut gekracht und diesmal gab es einen schwerverletzten Motorradfahrer. Das Problem an dieser Stelle: Für die Linksabbieger in Richtung Mettmann und den Geradeausverkehr in beide Richtungen schaltet die Ampel gleichzeitig auf Grün. Vor allem Ortsunkundige aus Richtung Wuppertal kommend rechnen dann offensichtlich nicht mit Abbiegern nach Mettmann. Und die wiederum gehen fälschlicherweise davon aus, dass sie bei grüner Ampel nicht auf den Gegenverkehr achten müssen.

Unfallkommission

Nun hat die Unfallkommission

des Kreises Mettmann reagiert. Auf Nachfrage kündigte Thomas Fritsch an: „Die Linksabbiegerspur in Richtung Mettmann wird eine gesonderte Ampelschaltung bekommen.“ Der stellvertretende Leiter der Unfallkommission berichtete von der letzten Zusammenkunft der Sachverständigen, zu denen auch Vertreter der Kreispolizeibehörde gehören. Auch dort hat man das Problem mittlerweile erkannt, die „Kreuzung Drinhausen“ wurde kürzlich als Unfallschwerpunkt klassifiziert. „Dafür müssen mehrere Kriterien zusammenkommen“, spricht Thomas Fritsch über die internen Abläufe. Zu denen gehörte auch eine Ortsbegehung, um sich ein

Bild von den Gegebenheiten zu machen. Nun steht also fest: Der Linksabbiegerverkehr in Richtung Mettmann wird zukünftig getrennt vom Geradeausverkehr geregelt.

Verwirrung

Schaut man sich an der Kreuzung genauer um, trägt dort so manches zur Verwirrung bei. Aus Richtung Gruitener Weg und Golfclub Haan-Düsseltal kommend, wird man zwar durch einen gelben Pfeil vor dem Abbiegeverkehr in die Elberfelder Straße gewarnt – allerdings erst nach der Ampel und damit im Grunde zu spät. Wer aus Wuppertal auf die Kreuzung zufährt, wird erst kurz davor von dem auf Landstraßen üblicherweise erlaubten Tempo 100 auf 70 und dann auf 50 Stundenkilometer abgebremst. Zwischenzeitlich war das Tempo 50-Schild sogar noch zugewachsen, mittlerweile wurde es freigeschnitten.

Gefahrenstelle

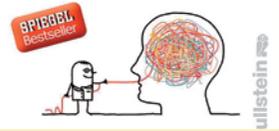
Zur potentiellen Gefahrenstelle hat sich auch die Straßenquerung zur Kölnischen Landstraße entwickelt. Mit zunehmendem Freizeitdruck überqueren dort immer häufiger Fußgänger, Radfahrer und Reiter die Straße inmitten der Kurve, um ihren Weg in Richtung Wülfrath oder Schöller fortzusetzen. Theoretisch gilt dort noch Tempo 100. Auf das Problem angesprochen, will man nun allerdings über eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h an dieser Stelle nachdenken.

(SABINE MAGUIRE) ■

Bücherecke

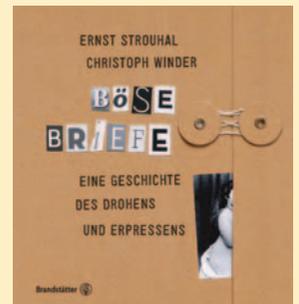
Gefühle sind keine Krankheit

Warum wir sie brauchen und wie sie uns zufrieden machen



(SM) Christian Peter Dogs ist Klinikleiter und Facharzt für Psychiatrie und Psychosomatik. Er hat viele tausend Menschen behandelt, die an Depressionen, Ängsten und den Folgen traumatischer Ereignisse litten – mit ungewöhnlichen und sehr erfolgreichen Konzepten. Er sagt: „Wir müssen damit aufhören, ständig auf unsere Defizite zu achten.“ Die Erfahrungen seiner langjährigen Berufspraxis zeigen: Es gibt Auswege. Und vor allem: Wir selbst können ganz viel für unsere seelische Gesundheit tun.

C. P. Dogs, Gefühle sind keine Krankheit, Ullstein, 20 Euro. ■



(SM) Ab 2. Oktober gibt's im Buchhandel einen Einblick in das dunkle Ende der Briefkultur. Gemeinsam ist den Briefen, dass sie in die Intimität einer privaten Existenz vordringen, zum Teil mit verheerenden Folgen. Sie faszinieren mitunter durch ihre Raffinesse, häufiger verstören sie durch ihre Dreistigkeit und Brutalität oder durch kindliche Mittelbarkeit und verzweifelte Ringen um Aufmerksamkeit. Sie sind nicht nur Mittel zum Zweck – nicht selten bezeugen sie das biografische Elend des Verfassers.

Strouhal/Winder, Böse Briefe. Eine Geschichte des Drohens und Erpressens, Brandstätter, 34,90 Euro. ■

Ausführungen aller Dacharbeiten Isolierungen Fassadenbau Baukempnerei

STEFAN KEMPER
Dachdeckermeister

Fürker Straße 28 - 42697 Solingen
Telefon 02 12/2 33 29 99 - Fax 02 12/2 33 29 28
Kemper-Stefan@t-online.de



Wir bieten an: feldfrisches und saisonales Obst und Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren, Äpfel, Birnen, hausgemachte Konfitüren und Eierlikör, Dinkel-Freilandeier, Brot, Getreide und vieles mehr ... „GartenLust“ – ernten Sie Ihr Gemüse selber!

Verkauf: Mi. - Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr · Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr
Unser Verkaufsautomat ist immer für Sie da.

Gut zur Linden · Gruitener Straße 308 · 42327 Wuppertal
Tel.: 0202 731851 Familie Bröcker
mail@gut-zur-linden.de · www.gut-zur-linden.de

Industriekunst im Kalksteinwerk Neandertal?

Landschaftsarchitekt Richard Bödeker und Industriedesigner Ulrich Reif wollen eine alte Siebanlage erhalten und zum Kunstwerk werden lassen



Einer von mehreren Entwürfen des Düsseldorfer Industriedesigners Ulrich Reif. *Repro: Mikko Schümmelfeder*



Die Siebanlage sollte eigentlich verschrottet werden. *Foto: Richard Bödeker*

Hotel, Tauchbasis, Kletterwand: Pläne für die Zukunft des Kalksteinwerks Neandertal gab es schon viele. Wenn dort bald kein Kalkstein mehr abgebaut wird, soll sich das Areal für Touristen öffnen. Nun ist eine neue Idee hinzugekommen. Und die ist durchaus kreativ und möglicherweise sogar im Rahmen des Machbaren.

Siebanlage

„Schon beim Neujahrsspaziergang ist uns die alte Siebanlage ins Auge gefallen“, erinnert sich Richard Bödeker an den Moment, als er gemeinsam mit dem Industriedesigner Ulrich Reif vor dem imposanten Bauwerk stand. Damals noch verkleidet, hat die längst stillgelegte Anlage bei Beiden offenbar einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Da standen sie also nun vor dem Bauwerk, der Landschaftsarchitekt und der kreative Planer. Und von Willi Schaefer war zu hören, dass bald schon der Abriss droht. Zusammen mit anderen ausgemusterten, ehemaligen Produktionsanlagen hat der Kalkwerkchef die Siebanlage bereits an einen Abbruchunternehmer verkauft. Und nun bemüht er sich offenbar darum, den Verkauf rückgängig zu machen. Denn auch Willi Schaefer

ist ein Freund kreativer Entwürfe und Industriekunst auf dem Gelände „seiner“ Kalkwerke würde ihm augenscheinlich gefallen.

Industriekunst

„Wir sind miteinander im Gespräch und ich habe den Eindruck, dass er nichts gegen die Idee einzuwenden hat“, ist Richard Bödeker guter Hoffnung, die Anlage doch noch erhalten und gestalten zu können. Wie man sie künstlerisch in Szene setzen könnte, hat Industriedesigner Ulrich Reif in mehreren Entwürfen illustriert. Verrostet lassen, bemalen, beleuchten: Da gäbe es offenbar so einiges, dass aus der Stahlkonstruktion ein Industriekunstwerk werden lassen könnte. Um es vor dem drohenden Abriss zu bewahren, scheint nun Eile geboten zu sein. Die schützenden Eternitplatten wurden bereits entfernt. Sichtbar ist derzeit noch die Stahlkonstruktion.

Denkmalwürdig?

Reif und Bödeker haben sich nun mit ihren Ideen erstmal an Landrat Thomas Hendele gewandt. „Wir halten die alte Siebanlage für denkmalwürdig“, so der Industriedesigner. Vom Presseamt des Kreises gab's dazu bereits eine Stellungnahme: „Die

fachliche Beurteilung obliegt der Stadt und dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Von dort aus könnte eine entsprechende Prüfung initiiert werden.“ Sollte die Siebanlage erhalten werden, könnte sie aus Sicht der Ideengeber ein Auftakt

für weitere Kunstwerke sein. „Man könnte an diesem Monument der Industriekultur anknüpfen und das Areal zum Kunst-Erlebnispark machen“, so Ulrich Reif. Eine Ausstellung der kreativen Entwürfe hat es bereits gegeben, als Richard Böde-

ker vor kurzem seine Gartenpforte öffnete. Dazu sagt er: „Entweder ist es das Dokument einer verpassten Gelegenheit oder es war noch nicht zu spät.“

(SABINE MAGUIRE) ■

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Schlamm Schlacht im Steinbruch

7000 Teilnehmer kamen zur NRW-XLETIX-Challenge in die Grube Osterholz der Kalkwerke Oetelshofen

Am Anfang war noch alles gut. Ein paar Trockenübungen zu Technoklängen und vorne steht einer, der den Takt angibt. Was dann passiert, lässt den Beobachter fasziniert fragen: Warum machen Leute so was? Warum quälen sich Tausende beim Extremhindernislauf kilometerweit durch einen Steinbruch?

Schlamm Schlacht

Kaum gestartet, ist man schon klatschnass. Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein an diesem Nachmittag. Irgendwann ist der Schlamm überall. In den Schuhen, in den Haaren, in den Klamotten. Dann ist sowieso alles egal. Also einfach weiterlaufen. Über Schotterpisten, mit der Rüberleiter über Hindernisse – und die Härtesten dürfen auch noch die Halde hoch hecheln. Ob man den fantastischen Weitblick von dort aus überhaupt genießen kann? Fraglich.

Challenge

Was sich kürzlich in der Grube Osterholz abspielte, darf man getrost als gigantisches Spektakel bezeichnen. Mehr als 7000 Leute waren angereist, um bei der XLETIX-Challenge mitzulaufen. Es war die einzige in NRW und eigentlich hätte sie im Ruhrgebiet stattfinden sollen. Dann jedoch kamen ein paar Zufälle zueinander und die XLETIX-Macher standen irgendwann im Steinbruch der Kalkwerke Oetelshofen. Eingeladen hatte sie Till Iseke, der das pittoreske Ambiente als Veranstaltungsort vermarktet. Man war sich schnell einig: Die Steinbruchkulisse ist der perfekte Ort für einen Extremhindernislauf.

XLETIX international

„Wer hier mitmacht, will auch seine Grenzen austesten“, glaubt Jannis Bandorski. Er ist einer der beiden Gründer von XLETIX, los ging es vor vier Jahren mit drei Wettbewerben. Bald sind sie bei der 30ten Challenge angelangt und die Lust scheinen die Macher längst noch nicht verloren



7000 Teilnehmer waren gleich nach dem Start im Wassergraben schon klatschnass.

Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

zu haben. Mittlerweile sind sie auch in der Schweiz und in Österreich unterwegs. „Die Leute kommen sogar aus Italien und Dänemark“, weiß Jannis Bandorski. Einfach nur durch die Pampa zu joggen sei den meisten Läufern schlichtweg zu langweilig.

Mitnehmen, was geht

Das sieht auch Anja Kayser-Cieciora so, die mit ihren vier Mitstreitern vom Team „Muddystyle supergeil“ angereist war. Einmal haben sie schon bei der Challenge mitgemacht, im letzten Jahr in Berlin auf der zwölf Kilometer langen Strecke. Diesmal wollten die Trierer alles mitnehmen, was geht. Im Klartext hieß das: 35 Hindernisse und 500 Höhenmeter überwinden. Schlammlöcher, Wasserrutsche, Schaumbad: Von Langeweile konnte keine Rede sein. Nach vier Stunden hatten sie 18 Kilometer in den Knochen – und gelacht wurde immer noch.

Großes Spektakel

Jan Garbe-Immel hingegen war das Lachen schon vor dem Start beim ersten Blick auf die Hindernisse vergangen. „Das flößt mir

hier schon Respekt ein. Wir gehen das ganz gelassen an“, sagt er schmunzelnd. Zur Strecke hatte er es nicht weit. In Sichtweite des Steinbruchs wohnend, konnte er zu Fuß zur Grube wandern. Und das war vermutlich auch besser so bei dem Trubel, der rings um Gruiten und Schöller herrschte. Um den Ansturm bewältigen zu können, wurden Zufahrtstraße gesperrt. Bauern hatten das Parken auf ihren Feldern erlaubt. Und Tausende wanderten von Gruiten aus mit ihren Rucksäcken rings um die neue Halde zum Start. Dort herrschte Woodstockfeeling inmitten von in der Sonne dösenden Hunden und Leuten, die das Spektakel mit der Kamera festhalten wollten. Derweilen nahm der Wahnsinn auf der Strecke seinen Lauf.

(SABINE MAGUIRE) ■



Auf der L-Distanz warteten auf 18 Kilometern 35 Hindernisse.

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de





Chris Keys gastierte im September in Haan.



Foto: Veranstalter Am 2. Oktober in Fienchen's Kajüte an der Kaiserstraße 5: die Heck-Spoiler.

Foto: Veranstalter

Konzert

(FST) Der Orchesterverein Solingen 1910 engagiert sich erneut mit einem Benefizkonzert in der katholischen Kirche St. Chrysanthus und Daria, Haan. Nach dem erfolgreichen Benefizkonzert vor zwei Jahren für den SKFM zur Unterstützung in Not geratener Haaner Mitbürger dient das jetzige Konzert am 8. Oktober 2017 der Unterstützung des Flemingtreffs. Die Wohnanlage „Flemingstraße“ wurde in den 70er Jahren erbaut. Durch die ungünstige Stadtrandlage, ohne kommunikative Einrichtungen

(damals gab es auch noch keinerlei Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe) und das Aufeinandertreffen vieler Menschen aus unterschiedlichsten sozialen Verhältnissen ergab sich ein hohes Konfliktpotenzial. Um diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, wurde 1980 in diesem Wohngebiet eine Wohnung angemietet, die 1994 von der Stadt Haan käuflich erworben wurde. Die Wohnung wurde als Nachbarschaftstreff ausgestattet und zunächst von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Aufgrund unterschiedlichster Differenzen unter den Mitarbeitern wurde 1989

über das Jugendamt eine hauptamtliche Mitarbeiterin (Diplom-Sozialarbeiterin) eingestellt, die diese Einrichtung seit diesem Zeitpunkt leitet. Unterstützt wird sie von Honorarkräften (Studenten der Sozialarbeit/Sozialpädagogik bzw. Lehramtsstudenten). Durch die kontinuierliche Arbeit in der Einrichtung ist der Flemingtreff zu einem festen Bestandteil des Stadtteils geworden. Er ist Begegnungsstätte für Menschen unterschiedlicher Nationalitäten aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen. Er unterstützt die elterliche Erziehung durch sozialpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche. Er dient als „Anlaufstelle“ für Kinder, Eltern, Anwohner. Er fördert die Kommunikation untereinander, wirkt Vorurteilen entgegen und vermindert soziale Isolation durch Integration. Auf diesem Hintergrund erfüllt der Flemingtreff wichtige Aufgaben, vor allem im präventiven Bereich. Das Konzert unter der Leitung von Clemens Fieguth beginnt um 18 Uhr, Einlass ist um 17.30 Uhr. Kartenvorverkauf: 12,50 Euro bzw. 7,50 Euro für Schüler/Studenten bei Zigarren Fischer, Friedrichstraße 15, Haan (Familienkarte: 30 Euro). ■

Hitparade mit den großen Schlagern der 70er und 80er Jahre. Bereits drei Tage später am schon traditionellen Kulturdonnerstag, am 5. Oktober, rockt die „Down-Home-Blues-Band“ aus Düsseldorf mit ihrem Powerblues die Hütte. Am Montag, den 9. Oktober, heißt es dann zum dritten Mal: „Go Music“. Martin Engelen (Ex-Klaus-Lage-Band) kommt mit seiner All-Star-Band aus Profimusikern. Für dieses Konzert müssen Karten im Vorverkauf bei Zigarren Fischer oder online bei Neanderticket.de (12 Euro) erworben werden. Für die übrigen Konzerte gilt: freier Eintritt. Einlass ist jeweils ab 18 Uhr, Showtime dann um 20 Uhr. Im September gastierte Chris Keys in der Location. Keys ist in seinem Heimatland bereits etabliert, spielte mit Grammy-Gewinnern in Nashville und bereits mehrfach im irischen Fernsehen und Radio. Musikkritiker der BBC lobten seine „brillante Stimme und seine erstaunliche Art und Weise, mit den Worten umzugehen“ und nannten ihn einen „exzellenten Songwriter“. ■

wahlgesprächen eingeladen. Die Personalauswahlkommission sah Simone Drechsler als besonders geeignet an. Sie stellte sich im Rat vor. Die Diplom-Ingenieurin (FH) und Diplom-Immobilienwirtin bringt nicht nur das notwendige technische, sondern darüber hinaus auch das wirtschaftliche und rechtliche Fachwissen mit. Sie hat Führungserfahrung und betreute bereits zahlreiche Projekte. Drechsler ist in Dresden geboren und wohnt seit zehn Jahren in Solingen. Zum 1. Januar 2018 wird Drechsler die Nachfolge von Ute Eden antreten. Sie übernimmt das Amt für Gebäudemanagement mit rund 25 Mitarbeiter(inne)n. ■

„Ehe für alle“

(FST) Im September diskutierten Pfarrer Dr. Reiner Nieswandt und die in Haan lebende CDU-Bundestagsabgeordnete und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Michaela Noll mit über 100 Gästen zum Thema „Ehe für alle“ im Forum der Pfarrgemeinden St. Chrysanthus und Daria Haan. „In vielen Gesprächen mit Gemeindemitgliedern zeigte sich, dass die Entscheidung des Bundestages vor der Sommerpause zum Thema ‘Ehe für alle’ die Menschen sehr beschäftigt. Über die Zusage von Frau Noll, dazu eine gemeinsame Veranstaltung zu organisieren, habe ich mich sehr gefreut“, erklärte Pfarrer Dr. Nieswandt, der die Diskussion im vollbesetzten Forum moderierte. Michaela Noll berichtete noch einmal über die politische Entwicklung, die zum Gesetzentwurf führte;



Benefizkonzert
für Flemingtreff

Orchesterverein Solingen 1910 e.V.
Kulturpreisträger der "Bürgerstiftung Bolten", Mitglied im BDLO

Kath. Kirche Haan
Sonntag, 8. Oktober
18:00 Uhr
Einlass: 17:30 Uhr

F. Schubert -
Symphonie No.4

L. Van Beethoven -
Coriolan-Ouvertüre

J. N. Hummel -
Trompetenkonzert

Solist: Malte Weinig

Leitung: Clemens Fieguth

Karten zu 12,50 €
7,50 € (Schüler/Studenten)
30,- € Familienkarte bei

Zigarren-Fischer
Friedrichstr. 15 in Haan



Fienchen's Kajüte

(FST) Mit einigen Konzerten startet Fienchen's Kajüte auch im Oktober wieder voll durch: Am Montag, den 2. Oktober, heißt es wieder: „Schlager live und zum Mitsingen“. Ralf von der Höh und seine Band mit gestandenen Rockmusikern feiern als „Heck-Spoiler“ ihre persönliche Remininszenz an die alte ZDF-

Gebäudemanagement

(FST) In der September-Sitzung hat der Rat der Stadt Haan im Einvernehmen mit der Bürgermeisterin die Nachfolge für die Leitung des Gebäudemanagements beschlossen. Das Personalauswahlverfahren erfolgte im August 2017. Auf die Stellenausschreibung hatten sich 16 Bewerber/-innen beworben. Fünf Bewerber/-innen erfüllten die formellen Voraussetzungen und wurden zu den Personalaus-



Auf dem Bild zu sehen: Pfarrer Dr. Reiner Nieswandt und die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll. Foto: Büro Noll



Das Gauklertrio „Das Gauklerpack“ wird am 30. September für Stimmung sorgen. Foto: Stadt Haan

sie erklärte ihr persönliches Abstimmungsverhalten mit „Nein“, sie könne den Entwurf nicht mit ihrem persönlichen Werteverständnis von Ehe und Familie vereinbaren. „Mir geht es um den Schutz des Begriffs der Ehe, wie er derzeit im Grundgesetz festgelegt ist“, so Noll. Das Bundesverfassungsgericht habe vor einiger Zeit erklärt, dass eine Ehe nur zwischen Mann und Frau geschlossen werden könne. „Wenn man an dieser Feststellung tatsächlich etwas verändern möchte, muss das Grundgesetz geändert werden“, erklärte Noll. Sie ergänzte: „Alle bisherigen Anpassungen gleichgeschlechtlicher Beziehungen zur Ehe sind bislang über Artikel 3 des Gleichstellungsgesetzes geregelt worden.“ „Ich habe zu dieser Thematik selten eine so offene und interessante Diskussion erlebt wie an diesem Nachmittag“, so die Bundestagsabgeordnete. Kontrovers entwickelte sich die Diskussion um das Adoptionsrecht für homosexuelle Paare. Fazit: Die Gesellschaft und das Verständnis von Ehe und Familie sind im Wandel. Noll: „Ein offener Diskurs und ein respektvoller Austausch sind daher umso wichtiger.“ ■

Trauer um Petra Lerch

(FST) Politik und Verwaltung der Stadt Haan trauern um Petra Lerch, die kürzlich im Alter von 64 Jahren plötzlich verstorben ist. Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke: „Wir sind tief betroffen über den plötzlichen Verlust unserer Ratskollegin Petra Lerch. Mit ihr verliert die Stadt Haan eine engagierte Politikerin, die in

den vielen lebhaften Ratsdebatten ihre Standpunkte in bestimmter, aber immer ruhiger Art zu vertreten wusste. Dabei war ihr ein freundlicher Umgang auch über Parteigrenzen hinweg stets wichtig. Unsere Gedanken sind jetzt bei ihrem Ehemann und den Hinterbliebenen.“ Seit 1989 war Petra Lerch in Haan politisch aktiv, seit 2001 als Fraktionsvorsitzende der Grün-Alternativen Liste Haan (GAL). 2004 wurde sie Mitglied des Rates der Stadt Haan. Neben ihrer Tätigkeit als Ratsfrau engagierte sie sich in vielen Ausschüssen. Zuletzt war sie Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses und Mitglied im Verwaltungsrat der Stadt-Sparkasse Haan, dessen zweite stellvertretende Vorsitzende sie 2014 wurde. In der September-Ratssitzung wurde der Verstorbenen in einer Schweigeminute gedacht.

Mittelalter-Spektakel

(FST). Am Samstag, den 30. September 2017, können sich alle Interessierten für eine kurze Zeit (15 bis 22 Uhr) in die Epoche des Mittelalters zurückversetzen lassen. Die Mitarbeiter des Jugendhauses haben kaum Mühen gescheut, das entsprechende Ambiente zu schaffen. Groß und Klein sind aufgerufen, sich bei zeitgemäßer Verköstigung und ebensolchen Klängen der Muße und Belustigung hinzugeben. Der Kinderschmied Marcel Schäffer, der Glasbläser Özdemir, das Gauklertrio „Gauklerpack“, die Bauchtänzerin „Ayana“ und die „Falknerei Bergisch Land“ werden an diesem Tag im und auf dem Außengelände des Ju-

gendhauses zu sehen sein. Ein Ritterturnier für die jungen Besucher, verschiedene Spiel- und Bastelangebote sowie ein Bogenturnier für Groß und Kleinerunden das Programm ab. Bei gutem Wetter wird um circa 16.15 Uhr und um etwa 18 Uhr eine Flugschau der „Falknerei Bergisch Land“ dargeboten. Musikalisch begleitet wird das Fest von der Gruppe „(W)Affenbrüder, einer zweiköpfigen Formation aus der Gruppe „Vogelfrey“. Ab etwa 20.30 Uhr wird das Ende des Festes mit einer großen Feuerschau eingeläutet. Der Eintritt ist frei. ■

Notrufe

(FST) Seit dem 1. September ist die Stadt Haan auf die Leitstelle für Brandschutz, Hilfeleistung, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Kreises aufgeschaltet. Das heißt, dass Notrufe (112) aus dem Haaner Stadtgebiet jetzt nicht mehr bei der örtlichen Feuerwehr auflaufen, sondern zentral bei der Leitstelle des Kreises in Mettmann angenommen und disponiert werden. Damit ist Haan – neben den Städten Erkrath, Heiligenhaus, Hilden, Mettmann, Ratingen und Wülfrath, die bereits seit Jahren auf die Kreisleitstelle aufgeschaltet sind – nun die siebte Stadt im Kreis, die den Service der zentralen Leitstelle nutzt. An bis zu neun modern ausgestatteten Einsatzleitplätzen nimmt die Kreisleitstelle die Notrufe und Hilfeersuchen entgegen, lenkt und koordiniert alle Einsätze der Rettungsdienste und alarmiert und unterstützt die örtlichen Feuerwehren. Im

vergangenen Jahr sind über die Kreisleitstelle kreisweit rund 70 000 Einsätze abgewickelt worden. Die Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke und der Haaner Feuerwehrchef Carsten Schlipkötter trafen sich jetzt mit dem Landrat Thomas Hendele

und dem Kreis-Ordnungsdezernenten Nils Hanheide in den Räumen der Mettmanner Leitstelle und konnten sich gemeinsam ein Bild davon machen, wie reibungslos auch die Abwicklung der Notrufe aus der Gartensstadt funktioniert. ■


Way of Life!



Das Suzuki
Oktoberfest

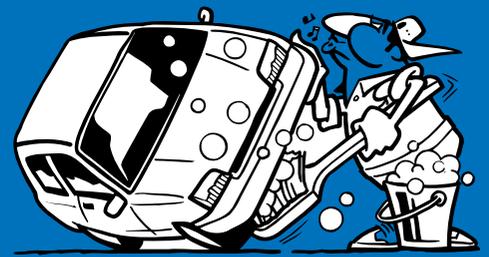
**Am Samstag, den 07.10.2017
ab 10 Uhr**

Gemeinsam zünftig feiern!

Erleben Sie bei uns viele Überraschungen, lernen Sie unsere neuesten Suzuki Modelle kennen und machen Sie gleich vor Ort eine Probefahrt in Ihrem Lieblingsmodell.



Düsseldorfer Str. 69 - 79, Haan, Telefon 02129 / 932020
www.suzuki-altmann.de



Die kalte Jahreszeit hat viele Reize – bringt für Autofahrer aber auch so einiges an Problemen mit sich.

Foto: U. Dreiuicker / pixelio

Recht bei Eis und Schnee

Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte müssen Fahrzeuge mit Sommerreifen in der Garage bleiben. Wer hiergegen verstößt, muss mit einem Bußgeld in Höhe von 40 Euro und einem Punkt im Verkehrszentralregister rechnen. Kommt es dabei zu einer Behinderung des Verkehrs, erhöht sich das Bußgeld auf 80 Euro und einen Punkt. Was ist bei Schnee und Eis sonst noch im Straßenverkehr zu beachten? Verschneite Verkehrsschilder, die dem ortsansässigen Fahrer bekannt sind oder allein aufgrund ihrer Form erkannt werden (beispielsweise Stopp-

Schild, Vorfahrt gewähren), müssen immer beachtet werden. Um freie Sicht zu behalten, muss in der Scheibenwischanlage Frostschutzmittel enthalten sein. Wer nur ein kleines Guckloch in seine vereiste oder zugeschneite Frontscheibe kratzt, sieht nicht genug und riskiert mindestens zehn Euro. Auch Blinker, Rücklichter, Scheinwerfer und die Kennzeichen müssen vor Fahrantritt von Schmutz und Schnee befreit werden. Ebenso sollte das Autodach vom Schnee befreit werden, damit herabfallende Schneemengen den nachfolgenden Verkehr nicht behindern. Im Winter sollte man immer einen Eiskratzer, Handschuhe, eine Abdeckfolie für die Windschutzscheibe sowie einen

Türschloss-Enteiser dabei haben. Auch eine warme Decke und Proviant sollten bei längeren Fahrten an Bord sein. (pb) ■

Mehr Grip

Gerade zur Urlaubszeit sollten Autofahrer Schneeketten als Ergänzung zu den Winterreifen im Auto mitführen, raten die Autoexperten der Kfz-Innung. Denn extreme Schneelage, starkes Gefälle und Steigungen in den europäischen Hoch- und Mittelgebirgen sind Gefahren, die Autofahrer auch mit Winterreifen unter Umständen nicht bewältigen können. Der Einsatz von Schneeketten bei extremen Wetter- und Straßenbedingungen ist da-

her oftmals unausweichlich und hilft allen Verkehrsteilnehmern. In vielen europäischen Ländern besteht zudem auf einigen Straßen in den Wintermonaten Schneekettenpflicht, das heißt: Autofahrer müssen auf solch extra ausgeschilderten Strecken Ketten montieren! Dies ist auch dann der Fall, wenn die befahrene Straße frei von Schnee und Eis ist. Es empfiehlt sich, die Kettenmontage bereits vor dem ersten Einsatz zu üben, damit im Ernstfall dann auch jeder Handgriff sitzt. Die Schneekettenpflicht (auch für Allradfahrzeuge) wird in allen Wintersportländern durch ein rundes blaues Schild mit Schneekettensymbol angezeigt. Ab diesem Zeichen müssen alle Fahrzeuge, die auf der Straße fahren, auf mindestens zwei Antriebsrädern Schneeketten aufgezogen haben. In den meisten Ländern darf man nicht schneller als 50 km/h mit Schneeketten fahren. Wer gegen dieses Tempolimit verstößt, riskiert nicht nur eine Geldbuße, sondern auch übermäßigen Verschleiß und im schlimmsten Fall ein Reißen der Kette. Sogenannte Anfahrhilfen sind keine Schneeketten und reichen nicht aus, wenn auf einer Strecke Schneeketten vorgeschrieben sind. Zusätzlich besteht im Falle eines Unfalls unter Umständen nur eingeschränkter Versicherungsschutz. Kommt es wegen fehlender Winterausrüstung zur Verkehrsbehinderung mit Unfallfolge, ist die Versiche-

rung befügt, ihre Leistungen entsprechend zu kürzen. Bei Schäden am eigenen Fahrzeug kann die Vollkasko die Unfallursache auf grobe Fahrlässigkeit hin überprüfen lassen. (pb) ■

Sichtverhältnisse im Winter

Vier Tipps, wie sich geblendete Autofahrer verhalten sollten:

1. Autofahrer, die am frühen Morgen bereits bei strahlendem Sonnenschein aus dem Haus gehen, sollten unbedingt an die Sonnenbrille denken, denn das helle Licht kann nicht nur zum Blindflug am Steuer führen, sondern auch die Augen langfristig schädigen. Vor Abfahrt Brille putzen, damit verschmierte Gläser nicht zusätzlich die Sicht beeinträchtigen.
2. Windschutzscheibe säubern: Von außen helfen schon genügend Reinigungsmittel im Scheibenwasser und intakte Wischerblätter. Wichtig: Scheibe auch von innen mit Glasreiniger oder alkoholhaltigen Reinigungstüchern säubern! Dort setzt sich mit der Zeit ein schmieriger Film ab, in dem sich das Licht bricht, was ebenfalls zu schlechterer Sicht führt.
3. Erhöhte Aufmerksamkeit auch auf Landstraßen, wenn einem die Sonne im Rücken steht – dann wird nämlich der Gegenverkehr geblendet.
4. Unbedingt die Geschwindig-



Wintec
AUTOGLAS

- Steinschlag-Reparatur
- Neuverglasung
- Smart-Repair/Dellenservice
- Fahrzeugaufbereitung

...und mehr... **... im Waschpark Haan!**

Tel. 02129 - 3 48 05 73

*Für Sie
Vor-Ort!*



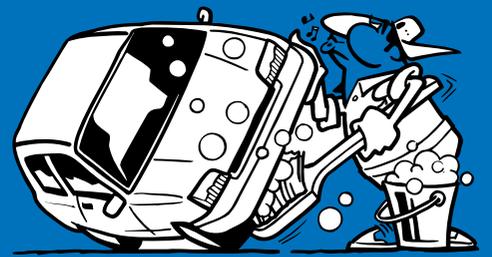
A4 Autoglas & Glanz • Landstraße 60 • 42781 Haan • info@autoglas-glanz.de

Autopflege und Kfz-Service

Klopfer & Co Neu Hängerverleih

Inh. D. Schlösser
Düsseldorfer Str. 87 · 42781 Haan
Telefon 02129.3475709
Mobil 0172.2082088
meister_klopfer@gmx.de

- Klimaservice + Dellenservice
- Ozonbehandlung
- Smart-Repair
- Autohandel
- TÜV im Hause
- KFZ-Service
- Hol- u. Bringservice



keit drosseln, wenn die Sicht eingeschränkt ist, und genügend Sicherheitsabstand zum Vordermann einhalten, da dieser vermutlich genauso geblendet wird! Am besten sollten Autofahrer in dieser Situation eine Seitenstraße wählen oder eine Pause einlegen.

Wer wegen der Sonne eine rote Ampel, einen Fußgänger oder Gegenverkehr übersieht, kann von Gerichten oder Versicherungen kein Verständnis erwarten: Bei solchen Unfällen wird meist von einer erheblichen Mitschuld des Autofahrers ausgegangen, da Fahrzeugführer bei starker oder tief stehender Sonne immer mit Blendwirkung rechnen und deshalb besonders vorsichtig fahren müssen. (pb) ■

Autowäsche im Winter

Autowaschen im Winter, bei dieser Kälte und obwohl der Wagen durch Schneematsch und Salzreste oft schon nach wenigen Kilometern wieder schmutzig aussieht? Aber klar doch! Der Winterdreck muss runter. Sonst droht Rost, der Lack wird stumpf. Vor der Fahrt in die Waschstraße sollten grober Schmutz, Schnee und Eis per Hand vom Auto entfernt werden, damit Matsch und Salze nicht wie Schmirgelpapier

auf dem Lack reiben, wenn die rotierenden Walzen oder Tücher über den Wagen gehen. Besonders bei empfindlichen Teilen wie Alu- oder Chrom-Felgen, zahlt sich die Vorab-Behandlung mit einem Spezialreiniger aus. Damit bei Eiseskälte nicht alles einfriert, sollten Schlösser an den Türen und am Kofferraum mit etwas Klebeband abgedichtet werden. Viele Experten schwören auch auf den folgenden Tipp: Gegen Einfrieren der Schlösser hilft ebenfalls Talkumpulver, das direkt in die Öffnungen gestäubt wird. Auch die Dichtungen an Heckklappe oder Türen sollten nach der Wäsche unbedingt trocken gewischt werden, um Festfrieren und Frostschäden zu vermeiden. Alternativ halten spezielle Gummipflege-Stifte Wasser fern und sorgen dafür, dass Dichtungsgummis geschmeidig bleiben, nicht einfrieren oder einreißen können. Auch die Gummilippe des Scheibenwischers sollte nach der Wäsche getrocknet werden oder die Wischanlage betätigen, damit Frostschutz an die Wischerblätter gelangen kann. Wer seinem Liebling einen schützenden Wintermantel gönnen möchte, konserviert den Lack nach der Wäsche mit Hartwachs. Die Wachsschicht verschließt die Poren und macht



Eine Autowäsche tut dem Lack gerade im Winter besonders gut.

Foto: BP

die Lackoberfläche weniger anfällig für Schnee und Eis sowie die darin gelösten Salze. Im Winter ist dies allerdings nur in einer beheizten Garage bei über 12-14 Grad Celsius zu empfehlen. (pb) ■

Starthilfe für Autobatterien

Bei Temperaturen von minus 20 Grad Celsius sinkt die Kraft der Batterie um rund die Hälfte. Wer keine Garage hat, sollte sich darauf mit Batteriewächter und -ladegerät einstellen. Der Wächter wird an den Zigarettenanzünder angeschlossen und warnt rechtzeitig vor dem Notfall. Batterien leben auch nicht ewig. Nach rund fünf Jahren hauchen sie ihre Leben aus, weil ihre Speicherkapazität von Jahr zu Jahr sinkt. Die Werkstatt checkt den Ladezustand, hilft bei der Wahl eines neuen Akkus und übernimmt natürlich auch den Einbau. Schmutzige, feuchte Pole lassen Kriechströme fließen, Rost am Masseanschluss behindert den Stromfluss. Vor der Eiszeit und auch zwischendurch also Rost und Oxidschichten entfernen

und Pole fetten. Es bringt überhaupt nichts, den Motor über Gebühr lange zu strapazieren. Besser: Etwas warten, dann erneut maximal zehn Sekunden starten. Sitzheizung, Gebläse, Licht, Klimaanlage oder Radio lassen die Batterie zusätzlich schwächeln. Obendrein werden sie ständig ein- und ausgeschaltet. Vielleicht geht's nach dem Start ja auch mal ohne Musik und Heizstufe fünf. Starthilfe braucht jeder einmal. Gut, wenn

das Hilfekabel an Bord ist und auch richtig eingesetzt wird: Mit dem roten Kabel den Pluspol der leeren Batterie mit den Pluspol der Spenderbatterie verbinden. Danach das schwarze Kabel an den Minuspol der Spenderbatterie, das andere Ende an ein blankes Metallteil im Motorraum des Pannautos klemmen. Zuerst das Spender-, anschließend das Pannauto starten. Die Kabel in umgekehrter Reihenfolge trennen. (pb) ■

Jetzt auch in Ihrer Nähe.

Ab sofort finden Sie DEKRA - Ihren Partner für Sicherheit und Service - am neuen Standort:

DEKRA Automobil GmbH
Hochdahler Straße 126
42781 Haan
Telefon 02129 379798-0

Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 17.00 Uhr
Sa: am 2. Sa im Monat
9.00 - 13.00 Uhr

www.dekra-in-haan.de

Hauptuntersuchung
Gutachten/Bewertung
DEKRA Siegel für C

Autowaschstraße Haan
SHELL Tankstelle
am Handelshof

In unserer bürstenlosen **Waschstraße**
Komfortwäsche inkl. Vorwäsche
Aktivschaum und Trocknung für **5,90 €**
(im Abo 4,90 €)

Komplettwäsche inklusive
Dampfstrahlvorwäsche,
Aktivschaum, Spezialfelgen-
reinigung, Wachs-
und Unterbodenwäsche nur **10,- €**
12,20 € (im Abo 9,- €)

Bürstenlose Transporterwäsche
(z. B.: neuer Sprinter) bis zu einer Höhe von 2,80 m
ab **6,90 €** inkl. Vorwäsche und Trocknung

Ihr Autowaschcenter Haan
Ginsterweg/Ecke Flurstr. 35 · Tel. 0 21 29/63 69



Junge HTV-Leichtathleten bei der Kreis-Vorentscheidung am 6. Mai 2017 in Ratingen. Beim Appenrodt-Pokal 2017 siegten Bayer 04 Leverkusen und TuS Köln rrh. Foto: Haaner TV



Ehrung von Sportabzeichenabsolventen im Kreishaus Mettmann. Das Deutsche Sportabzeichen gibt es seit 1913. Foto: Kreissportbund Mettmann

Leichtathletik

(FST) Zum Ende der Freiluftsaison ist in den Leichtathletik-Verbänden der September seit geraumer Zeit der „Monat der Mannschaftsendkämpfe“. Auf Bundesebene richtet der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) die Team-DM aus, auf Verbandsebene sind die Kreisvergleichskämpfe der Altersklassen U16 und U18 und die LVN-Teamendkämpfe die Saisonhöhepunkte für Auswahl- und Vereinsmannschaften. Die U12 des Haaner TV holte durch ihren letztjährigen Sieg im Wettbewerb um den Jochen-Appenrodt-Pokal des Leichtathletikverbands Nordrhein (LVN) das Finale nun zum ersten Mal nach Haan, konkret: auf den Sportplatz Hochdahler Straße. So waren die Siegermannschaften der Altersklasse U12 aus nahezu allen Leichtathletik-Kreisen des LVN am 16. September in Haan zu Gast, um den Landes-Sieger

des Jahres 2017 unter sich ausmachen. Teilgenommen haben die Siegermannschaften aus 14 Kreisvorrunden des LVN. Es war das erste offizielle Leichtathletik-Sportfest, welches in Haan ausgerichtet wurde. Der Jochen-Appenrodt-Pokal ist ein vielseitiger Mannschaftswettkampf. Ganz im Sinne einer langfristigen Nachwuchsförderung beteiligen sich dabei alle sechs bis elf Mannschaftsmitglieder an einem vielseitigen Mehrkampf, der ein breites Repertoire an leichtathletischen Bewegungsfertigkeiten im Laufen, Springen und Werfen abfragt. Im Programm des Appenrodt-Pokals sind dies fünf ausgewählte Disziplinen aus dem umfangreichen Wettkampfprogramm der Kinderleichtathletik, und zwar: die 6x40m-Hindernisstafel, der Zonenweitsprung, der Schlagwurf, der Stabsprung und „Stadioncross“. Benannt wurde der Pokal nach dem ehemaligen Schatzmeister des DLV Jochen Appenrodt aus Kamp-Lintfort, der im

Jahr 2000 im Alter von 62 Jahren beim Absturz der Concorde ums Leben kam. ■

Sportabzeichen

(FST) Auch im 103. Jahr seines Bestehens war die Beliebtheit des Deutschen Sportabzeichens in Nordrhein-Westfalen ungebrochen. Exakt 233 425 Sportabzeichen-Prüfungen wurden im Jahre 2016 in den Städten, Gemeinden und Schulen Nordrhein-Westfalens erfolgreich abgelegt. Auch der sportbegeisterte Kreis Mettmann hatte seinen Anteil daran. Im Jahr 2016 legten insgesamt 7709 Personen, davon 6401 Jugendliche und 1308 Erwachsene, erfolgreich die Prüfung zum Deutschen Sportabzeichen ab, dies sind fast zehn Prozent mehr als im Jahr 2015. Das Deutsche Sportabzeichen ist und bleibt der wahre „Klassiker“ für Menschen quer durch alle Altersklassen, die ihre persönliche Leistungsfähigkeit gemeinsam mit Gleichgesinnten unter Beweis stellen und gerne bei Gelegenheit steigern wollen. Bei der Veranstaltung am 8. September ging es um die Verleihung der Familiensportabzeichen und die Verleihung der Sportabzeichen mit Wiederholungszahlen sowie um Auszeichnungen für die erfolgreichsten Schulen aus dem Kreis Mettmann. Die Sportabzeichen (nur für Schulen) wurden vom stellvertretenden Landrat Michael Ruppert und Karl-Heinz Bruser, dem Vorsitzenden des Kreissportbunds Mettmann, sowie Ulrike Schmidt, der Sportabzeichen-Beauftragten des Kreis-

sportbunds Mettmann, in einer Feierstunde im großen Sitzungssaal des Kreishauses verliehen. Insgesamt legten 55 Familien aus den Städten des Kreises das Familiensportabzeichen ab. Bei den „älteren Hasen“, die das Sportabzeichen mit Wiederholungszahlen absolvierten, zeigt sich ebenfalls eine beeindruckende Bilanz. Das Sportabzeichen mit der Wiederholungszahl 25 wurde zehnmal, das mit der Wiederholungszahl 30 achtmal verliehen. Das Sportabzeichen mit der Wiederholungszahl 35 ging an sechs Personen und mit der Wiederholungszahl 40 an fünf Personen. Zum 45. Mal legten zwei Personen das Sportabzeichen ab. Besonders erwähnenswert ist aber Helga Schmidt-Schlegel aus Hilden, die bereits zum 55. Mal erfolgreich das Sportabzeichen ablegte. Zudem ist Schmidt-Schlegel seit Jahrzehnten Sportabzeichen-Prüferin und seit einigen Jahren Sportabzeichen-Beauftragte des Stadtverbandes Hilden. Ebenso erfreulich dabei ist, dass das Sportabzeichen bei vielen Schulen im Kreis Mettmann äußerst beliebt ist und durchaus bemerkenswert gute Platzierungen im landesweiten Vergleich erzielt wurden. Von den teilnehmenden Schulen aus dem Kreis Mettmann sind dabei drei Schulen besonders hervorzuheben. Die Grundschule Parkstraße aus Wülfrath belegte in der Kategorie Primarstufe mit über 250 Schülerinnen und Schüler landesweit den neunten Platz (83,28 Prozent), die Grundschule Herrenhauser Straße aus Mettmann den fünften Platz (93,90 Prozent). Das Otto-Hahn-Gymnasium Monheim belegte

mit 80,59 Prozent in der Kategorie der Schulen Sekundarstufe I-II mit über 800 Schülerinnen und Schüler einen hervorragenden zweiten Platz. Für diese beeindruckenden Zahlen und Nachweise der sportlichen Aktivität sind natürlich die erfolgreichen Sportabzeichen-Absolventen verantwortlich. Doch ist der erfolgreiche Abschluss des Sportabzeichenjahres 2016 auch in erster Linie ein Verdienst der zahlreichen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer. Diese bemühen sich Woche für Woche auf den Sportplätzen oder Schwimmbädern um das Deutsche Sportabzeichen. Daher wurde ebenfalls den anwesenden Sportabzeichen-Beauftragten der Stadtverbandes und des Kreissportbund Mettmann für die geleistete Arbeit gedankt. Die Haanerin Ulrike Justen absolvierte übrigens zum 25. Mal das Sportabzeichen. ■

Handball

(FST) Denkbare unglücklicher Saison-Auftakt für die Oberliga-Handballer von Unitas Haan: Das erste Ligaspiel der Spielzeit 2017/18 verlor die erste Unitas-Herrenmannschaft am 16. September in heimischer Halle gegen die HG LTV/HTV Remscheid mit 24:25. In der zweiten Halbzeit lag Unitas gar mit 19:15 vorne. Haans Trainer Kai Müller zeigte sich gegenüber der Presse bedient: „Die führen in der zweiten Halbzeit nur einmal – und das ist dann der Endstand.“ Besonders ärgerlich war die Niederlage insofern, als dass Remscheid in der 58. Minute, also kurz vor Ende der Partie, eine 2-Minuten-

Halten, wenn es drauf ankommt!
GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

GAYKO
 BESSERE FENSTER UND TÜREN

Ideencenter
Herringslack + Münkner
 Fenster und Türen

Schneiderstraße 61
 40764 Langenfeld
 Tel.: 02173 / 855137
 E-Mail: info@ic-hm.de
 Internet: www.ic-hm.de

Julian Hanses – eines der größten Asse der ADAC-Formel-4-Rennserie

Der Hildener feierte in Sachsen seinen zweiten Saisonsieg

Der erst 20 Jahre alte, in Hilden lebende Motorsportler Julian Hanses gehört in der Saison 2017 in der ADAC-Formel-4-Rennserie zu den besten Fahrern, vor dem letzten Rennwochenende im September (nach Redaktionsschluss) lag er auf Rang sechs. In seiner ersten Saison 2016 konnte er noch keinerlei Punkte einfahren, das ist dieses Jahr völlig anders.

160 PS

Mit der Einführung der Formel 4 in Deutschland stellte der ADAC die Weichen für die Zukunft des Formelsports. Die Einstiegsreihe in den Formel-Nachwuchssport ersetzt seit dem Jahr 2015 das ADAC Formel Masters. Die ADAC-Formel-4-Fahrzeuge starten mit Turbo-Motoren von Abarth und mit Chassis des italienischen Herstellers Tatuus. Der bekannte italienische Premium-Reifenhersteller Pirelli rüstet die Nachwuchsserie mit Reifen aus. Die ADAC-Formel-Nachwuchsförderung ist seit vielen Jahren Ausgangspunkt für künftige Motorsport-Stars. In der Vergangenheit begannen Formel-1-Fahrer wie der vierfache Weltmeister Sebastian Vettel, Vize-Weltmeister Nico Rosberg, Nico Hülkenberg oder Ralf Schumacher sowie DTM-Asse wie Martin Tomczyk, Pascal Wehrlein oder Timo Glock ihre erfolgreichen Karrieren in den ADAC-Nachwuchs-Formelserien. Die Autos kommen auf eine Leistung von 160 PS, das Mindestgewicht beträgt 570 Kilogramm, die Fahrzeuge erreichen Spitzengeschwindigkeiten von etwa 210 km/h.

Sieben Rennwochenenden

Insgesamt sieben Stationen gibt es 2017 bei dieser Rennserie, die es teilweise sogar live im deutschen TV zu sehen gibt: die Motorsport-Arena Oschersleben, den Lausitzring, Spielberg in Österreich, noch einmal Oschersleben, dann den Nürburgring, den Sachsenring und schließlich den Hockenheimring. An allen sieben Rennwochenenden gibt es jeweils drei Rennen, insgesamt

also 21, die von April bis September stattfinden. Der Sieger eines Rennens erhält 25 Punkte, die Fahrer auf den Rängen zwei bis zehn erhalten in dieser Reihenfolge folgende Punktzahl: 18, 15, 12, 10, 8, 6, 4, 2, 1.

Zweiter Saisonsieg

Hanses fährt für das 2015 gegründete US-Racing-Team, Teamchefs sind hier Michael Schumachers Bruder Ralf und Gerhard Ungar. Hanses konnte im September seinen zweiten Saisonsieg in der ADAC Formel 4 feiern und seine starke Leistung aus dem Training und dem Qualifying auch im Rennen bestätigen. Der 20-Jährige setzte sich vor seinem Teamkollegen Fabio Scherer (18, Schweiz) und Meisterschaftsanwärter Marcus Armstrong (17, Neuseeland, Prema Powerteam) durch. Der Hildener jubelte ausgelassen über den Sieg. „Das war grandios, ein extrem tolles Rennen. Ich bin am Start nicht so gut weggekommen. Dann war das Glück auf meiner Seite mit dem Restart“, sagte der Itterstädter. Und: „Unser Speed heute war grandios, ich war meinen Hintermännern stark überlegen, konnten ihnen extrem gut wegfahren. Es ist alles so gelaufen, wie es geplant war.“

Mauer Start

Hanses erwischte zunächst keinen guten Start, und Armstrong zog gleich zu Beginn vorbei. Weil es im hinteren Teil des Feldes zum Kontakt zwischen Oliver Söderström (vom Team ADAC Berlin-Brandenburg e.V.), Laurin Heinrich (vom Team Laurin Heinrich) und Charles Weerts (vom Team Motopark) kam, wurde das Rennen unter roter Flagge abgebrochen. Der Neustart erfolgte hinter dem Safety Car, und Hanses ließ sich die Führung diesmal nicht nehmen. Bereits im Mai konnte Hanses auf dem Lausitzring ein Rennen gewinnen. Im zweiten Rennen auf dem Sachsenring am dritten September-Wochenende kam Hanses von der Strecke ab und fand sich nach einem Ausritt



Der Hildener Rennsportler Julian Hanses (Mitte) bei seinem zweiten Saisonsieg in der ADAC-Formel-4-Rennserie auf dem Sachsenring. Seine Lieblingsstrecke ist die im niederländischen Zandvoort.

Fotos (3): ADAC Motorsport/ADAC Klassik - Gruppe C GmbH



Der Itterstädter, hier in seinem Gefährt vom US-Racing-Team, betreibt seit 2007 Motorsport.



Hanses' Kontrahent Laurin Heinrich wurde am 26. September gerade mal 16 Jahre alt.

durch den Kies auf Platz 19 wieder. Wenig später musste der 20-Jährige seinen Wagen ganz abstellen; im noch am selben Tag stattfindenden dritten Rennen schied er ebenfalls aus.

Gesamtwertung

In der Gesamtwertung vorne lag vor dem letzten Rennwochenende 2017 der Neuseeländer Marcus Armstrong, der im Juli erst 17 Jahre alt wurde. Nur ganz knapp hinter ihm: der ebenfalls erst 17 Jahre alte Este Juri Vips. Die Ergebnisse vom letzten Rennwochenende auf dem Hockenheimring gibt es Ende September auf stadtmagazin-online.de! (FRANK STRAUB) ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

„TYPISCH neanderland“

Tourismusregion stellt Siegel für regionaltypische Produkte und Angebote vor / Betriebe können sich ab sofort bewerben



Die ersten „TYPISCH neanderland“-Betriebe stellten sich vor und präsentierten ihre heimischen Produkte. Fotos (2): Kreis Mettmann



Beim Bauern auf dem Hof einkaufen, die lokale Esskultur entdecken, Land und Natur erleben, ein Mitbringsel vom Ausflug mitnehmen oder einfach nur Gutes aus der Heimat genießen.

(PM) Auf dem Bauernhof einkaufen, regionaltypisch einkaufen, ein originelles Mitbringsel beim Wanderausflug kaufen, an Landerlebnissen teilnehmen oder einfach nur Gutes aus der Heimat genießen – immer mehr Verbraucher und Besucher suchen im Alltag und im Urlaub bewusst nach authentischen, typischen Lebensmitteln und Angeboten aus der Region und wollen mehr über deren Herkunft erfahren. Das Siegel „TYPISCH neanderland“ macht es Gästen und Verbrauchern ab sofort leichter, die für das neanderland regionaltypischen Lebensmittel, Spezialitäten, gastronomischen Angebote und Landerlebnisse zu finden. Im Kurhaus Erkrath hat das Team Tourismus heute sein neues Siegel für Regionaltypisches vorgestellt und die ersten 15 Betriebe ausgezeichnet. Interessierte Betriebe aus dem neanderland können sich ab sofort beim Kreis Mettmann um die Siegelauszeichnung bewerben.

Genuss-Region

Regionaler Genuss gehört zu den Megatrends und bietet ein enormes Potenzial für den Tourismus. Mit „TYPISCH neander-

land“ soll das neanderland stärker als Genuss-Region positioniert und die touristische Vermarktung der kulinarischen Angebotsvielfalt und Landerlebnisse regional und überregional bekannter gemacht werden.

Alte Traditionen

Bergische Hausmacherwurst, Obst und Gemüse frisch vom Hof, Bergische Kaffeetafel, Steinzeit-Menü, Bauernhofführung, Apfelsaft aus heimischen Streuobstwiesen, Kräuterwanderungen, Brot backen nach alter Tradition und vieles mehr – eine Vielzahl an engagierten landwirtschaftlichen, gastronomischen und lebensmittelhandwerklichen Betrieben vereinen zum Teil nach alten Traditionen und Familienrezepten bergische und rheinische Genussstraditio-

nen miteinander oder setzen sich kreativ in Bezug zur lokalen Geschichte und dem weltberühmten Neandertal. „TYPISCH neanderland“ betont die Stärken des neanderlands und stellt die Schätze unserer Region in den Vordergrund. Die teilnehmenden Betriebe und deren Kunden setzen damit auch ein Zeichen für regionales Engagement für unsere Region“, erklärt Projektkoordinatorin Yasmin Hutchins-Schier vom Kreis Mettmann. Das Siegel wird in den Kategorien „Hersteller“, „Gastgeber“ und „Landerlebnis“ vergeben und ist an klare Teilnahmekriterien geknüpft, zu deren Einhaltung sich die Betriebe in einer Erklärung sowie gemeinsamen Präambel verpflichten. In einem Onlineverzeichnis unter www.typisch-neanderland.de werden alle „TYPISCH neanderland“-Betriebe

mit ihren Produkten und Angeboten vorgestellt und im Rahmen der touristischen Vermarktung des neanderlands und durch den Aufbau eines regionalen Vertriebsnetzes künftig bekannter gemacht. Geplant sind darüber hinaus Broschüren mit Produkten und Angeboten für Endverbraucher sowie gemeinsame Aktionen und Kooperationen.

„Namhafte regionale Betriebe“

„Es freut uns sehr, dass wir von Beginn an namhafte regionale Betriebe wie die Süßmosterei Dalbeck, die Haaner Felsenquelle, Land Gut Höhne und das Sternerrestaurant Haus Stenberg für das Siegel gewinnen konnten“, so die Projektkoordinatorin. Zu den weiteren Siegelträgern zählen bislang: die Biologische Station Haus Bürgel, Gut Schobbenhau, Gut Ellscheid, Nermins Garten, Landmetzgerei und Catering Hanten, das Neanderthal Museum, das Restaurant Kutscherstuben Wülfrath, die Honig-Manufaktur Neanderthal, das Historische Backhaus Hochdahl, die Wald-Forscher-Station am Zeittunnel Wülfrath sowie die Urtour. Über die Website und die neanderland Facebook-Seite verlost das Team Tourismus einen prallgefüllten neanderland

Korb mit typischen Produkten und Gutscheinen der ersten Anbieter. „Wir freuen uns über viele weitere Betriebe, die ihre Produkte und Angebote mit dem ‚TYPISCH neanderland‘-Siegel auszeichnen wollen. Auch neue Produktideen, die einen engen Bezug zum neanderland haben, sind herzlich willkommen. Nutzen Sie die Chance und machen Sie mit!“, ruft Projektkoordinatorin Hutchins-Schier auf.

EU-gefördertes Projekt

Das Siegel „TYPISCH neanderland“ wurde im Rahmen eines vom Land Nordrhein-Westfalen und der EU geförderten Projekts des Kreises Mettmann zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittelständischen Betriebe und des touristischen Profils der Region entwickelt. Ein Flyer für Betriebe fasst die wichtigsten Informationen zum Siegel, den Teilnahmebedingungen und Vorteilen zusammen. Alle Informationen zum Siegel, die ersten Betriebe, die ausführlichen Kriterien sowie Infolyer und Formulare sind online unter www.typisch-neanderland.de oder bei der Projektkoordinatorin Yasmin Hutchins-Schier telefonisch unter 02104/992053 erhältlich, die für Fragen zur Verfügung steht. ■



GUT ZUR LINDEN



Wir bieten an: feldfrisches und saisonales Obst und Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren, Äpfel, Birnen, hausgemachte Konfitüren und Eierlikör, Dinkel-Freilandeier, Brot, Getreide und vieles mehr ... „GartenLust“ – ernten Sie Ihr Gemüse selber!

Verkauf: Mi. - Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr · Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr
Unser Verkaufsautomat ist immer für Sie da.

Gut zur Linden · Gruitener Straße 308 · 42327 Wuppertal
 Tel.: 0202 731851 Familie Bröcker
 mail@gut-zur-linden.de · www.gut-zur-linden.de

Den Herbst im neanderland genießen

Ausflugstipps vom Bauerncafé bis zum Kartoffelfest



In der Region zwischen Rheinland, Ruhrgebiet und dem Bergischen Land bieten zahlreiche Wanderwege durch prächtig gefärbte Wälder reichlich Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen.

Fotos (2): Kreis Mettmann



(PM) Naturfreunde können den Herbst im neanderland mit allen Sinnen genießen. In der Region zwischen Rheinland, Ruhrgebiet und dem Bergischen Land bieten zahlreiche Wanderwege durch prächtig gefärbte Wälder reichlich Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen. Zu einem Kurzurlaub direkt vor der Haustür laden auch eine Reihe von regionalen Herbstfesten und Mitmachaktionen ein. In den Bauerncafés und Hofläden der Region kommt die neue Ernte frisch auf den Tisch.

Herbstgenuss

Groß gefeiert wird der Herbstgenuss unter anderem beim Apfelfest am Zeittunnel Wülfrath (8. Oktober). Die Apfel- und Birnenernte erleben Interessierte bei der Mitmachaktion der Biologischen Station Haus Bürgel in Monheim am Rhein (30. September). Für die Bauernhöfe im neanderland ist im Herbst Hochsaison: Dann sind die Hofläden prall gefüllt mit Frischem vom Feld, Bauerncafés bieten köstliche selbstgebackene Kuchen mit Obst aus eigenem Anbau an; und diverse Hoffeste laden dazu ein, die neue Ernte vor Ort zu kosten. Wer kreativ werden möchte, kann im Oktober beim

offenen Kürbisschnitten im Hofcafé Herberge in Heiligenhaus oder auf Gut Hixholz in Velbert selbst Hand anlegen und lustige Fratzen gestalten. Durch den

Herbstwald sausen und den bunten Baumwipfeln ganz nahe kommen können Erwachsene und Kinder im Waldkletterpark Velbert. Wanderfreunde erleben

das farbenprächtige niederbergische Hügelland am besten auf dem neanderland STEIG. Konkrete Wanderangebote für die Herbstmonate finden Interes-

sierte online. Tipp: Wanderer stärken sich nach einer Wanderung durchs neanderland ganz regionaltypisch mit einer Bergischen Kaffeetafel, beispielsweise in den „Kutscherstuben Wülfrath“ in Düsseldorf.

Herbstspaziergänge

Auch geführte Touren, wie etwa die „Urtour“ oder eine Wildkräuterwanderung lassen die Region aus ganz neuen Perspektiven erkunden. Daneben bieten naturkundliche Herbstspaziergänge der Biologischen Station Haus Bürgel in Monheim am Rhein ein ungewöhnliches Naturerlebnis in den Auwäldern und Wiesen entlang des Rheins, etwa bei einer „Pilz-Wanderung“ (20. Oktober) oder einer „Herbstrallye für Kinder“ (25. Oktober). Immer wieder lohnenswert ist ein Ausflug ins Neandertal, das sich im Herbst besonders farbenreich herausputzt und im Neandertal Museum zu einer Reise durch die Menschheitsgeschichte einlädt.

Weitere Infos

Informationen zu diesen Herbsttipps und viele weitere Anregungen für einen Ausflug in die Region sind unter www.neanderland.de zu finden.



Macht Spaß. Macht Sinn.
Die Natur schützen mit dem NABU. Mach mit!

www.NABU.de/aktiv

Senioren im Mittelpunkt



WGs über Generationengrenzen hinweg können für alle Mitbewohner ein Gewinn sein. Foto: S. ter Burg / flickr

Reisetrends für Senioren

Eine Umfrage zum Thema Reisetrends auf dem Internetportal 50plus-treff.de zeigt, wie vielseitig die Wünsche und Erwartungshaltungen der Generation 50plus sind. Weit entfernt vom Klischee der klassischen Seniorenreise sind die aktuellen Trends unverkennbar: Naturnähe und Aktivitäten sind populär wie nie zuvor. Geografisch betrachtet sind die Ziele und Wünsche der Deutschen im besten Alter äußerst heterogen und erstrecken sich auf sämtliche Destinationen der Welt. Allerdings ist den Usern des Portals das Angebot vor Ort wichtiger als das Urlaubsziel selbst. Gefragt sind körperliche und geistige Betätigung: Aktivurlaub mit den Schwerpunkten Gesundheit, Natur und Kultur. Diese Tatsache hängt damit zusammen, dass die Älteren eine tiefer greifende Erwartungshaltung als die jüngeren Urlauber pflegt. Exklusivität und Luxus haben keine absolute Priorität, dennoch besteht der Anspruch, beim Reisen keinen Komfort einbüßen zu müssen. Und die Reisenden verfügen über das Vermögen, die Leistung zu genießen. Auch ist die Bereitschaft gegeben, die entgegengebrachte Leistung fi-

nanziell zu honorieren. Weiterhin hat der aktive Lebensstil auch auf die Organisation der Reise Auswirkungen. 71 Prozent der Befragten buchen ihren Urlaub selbst über das Internet und suchen dabei gezielt nach Schnäppchen. Hingegen nehmen lediglich 29 Prozent das Angebot und die Hilfe eines Reisebüros vor Ort in Anspruch. Im Rahmen der Reisevorbereitung fallen den Urlaubern zwei Dinge negativ auf. Zum einen die Stigmatisierung als Extra- bzw. Sondergruppe, zum anderen die Benachteiligung von Alleinreisenden. Der Konfliktpunkt ist, dass die Generation 50plus wie

Senioren behandelt wird, sich die befragten User selbst aber nicht als Senioren betrachten. Die stereotype Seniorenreise vermittelt ein Bild, mit dem sich niemand in Verbindung bringt. Auch sind 63 Prozent der User der Meinung, dass sich das Reiseangebot zu sehr auf Paare konzentriert. Die Anzahl der angebotenen Einzelzimmer sei gering und die Unterbringung für Alleinstehende erfolge größtenteils nur gegen einen Aufpreis. Daraus machen Individualreisende aber auch oft eine Tugend: Sie stellen gezielt Aufrufe in Reiseforen, um sich zu treffen und gemeinsam den Urlaub zu verbringen. (pb) ■

Beidseitiger Gewinn

Die meisten Menschen wünschen sich, auch im Alter in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Selbst bei gesundheitlichen Einschränkungen möchten sie in ihrer vertrauten Umgebung leben und ihre Unabhängigkeit behalten. Eine Möglichkeit bietet das Modell „Wohnen für Hilfe“. Dabei werden Wohnpartnerschaften zwischen Alt und Jung vermittelt, in denen Hilfe im Haushalt die Mietkosten

ersetzt. Ein Modell, das immer mehr Studenten und Senioren gleichermaßen begeistert. Ältere Menschen nehmen durch den regelmäßigen generationenübergreifenden Kontakt wieder mehr am Leben teil. Und die Jungen bekommen eine preiswerte, gute Wohnmöglichkeit und viel Lebenserfahrung. In anderen Ländern gibt es das Modell „Wohnen für Hilfe“ schon länger, in deutschen Hochschulstädten setzt es sich nun zunehmend durch. Zu welchen Konditionen die Studenten unterkommen, wird individuell vereinbart, erläutert Erhard Hackler von der Deutschen Seniorenliga: „Meist geht es um Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen, Kochen, Staubsaugen oder bei der Gartenarbeit. Manche Studenten zahlen gar keine Miete, manche müssen sich nur an den Heiz- und Wasserkosten beteiligen.“ Hackler schlägt als Faustregel eine Stunde Arbeit im Monat für einen Quadratmeter Wohnfläche vor. „Unverzichtbare Voraussetzung ist allerdings, dass sich die Wohnparteien gut verstehen und ähnliche Vorstellungen vom Zusammenleben haben“, appelliert Hackler. Deshalb sollte man zunächst eine Probezeit oder Schnupperphase vereinbaren,

bevor man sich vertraglich über einen längeren Zeitraum bindet. Im Idealfall kann so ein vertrauensvolles Miteinander entstehen, das beiden Seiten zugute kommt. „Neben der Ersparnis an Miete auf der einen und der Alltagshilfe auf der anderen Seite ist der generationenübergreifende Austausch sicherlich ein weiteres belebendes Element dieser ganz besonderen Wohngemeinschaft“, so Hackler. (pb) ■

Medikamente

Frauen ab 65 bekommen laut einer Auswertung von Versichertendaten der Techniker Krankenkasse (TK) deutlich häufiger als gleichaltrige Männer Tabletten oder Tropfen verordnet, die gefährliche Neben- oder Wechselwirkungen hervorrufen können. So erhielten im Schnitt vier von zehn Seniorinnen ein für ihre Altersgruppe potenziell gefährliches Arzneimittel. Bei Männern sind es etwa drei von zehn Senioren. Der Anteil kritischer Medikamente beträgt bei den Frauen ab 65 Jahren 4,9 Prozent – und ist damit ein gutes Drittel höher als bei den Männern der selben Altersgruppe (3,7 Prozent). Bei den potenziell gefährlichen Medikamenten handelt es sich um insgesamt 83 Arzneimittelwirkstoffe, die in der so genannten „Priscus-Liste“ verzeichnet sind und für ältere Menschen nur eingeschränkt zu empfehlen sind. Für ihre Analyse hat die TK aktuelle Daten ihres Arzneimittelkontoauszug-Service TK-ViA (Versicherteninformation Arzneimittel) ausgewertet, der auch auf „Priscus-Medikamente“ hinweist. Ähnlich einem Bankkontoauszug listet TK-ViA alle Arzneimittel auf, die in den vorangegangenen 24 Monaten in der Apotheke auf Kassenrezept bezogen wurden. Bestellt ein über 65 Jahre alter Versicherter TK-ViA und enthält seine



Wir bieten Ihnen:

- ein modern eingerichtetes Haus, das all Ihren Bedürfnissen gerecht wird.
- ganzheitlich aktivierende Pflege und Betreuung von Menschen aller Pflegestufen.
- Kurzzeitpflege und einen speziellen Bereich für demenziell erkrankte Menschen.

Wir freuen uns auf Sie!

Bahnhofstraße 10 • 42781 Haan
Tel.: (02129) 56652-0 • www.stellavitalis-haan.de

Senioren im Mittelpunkt



Haustiere halten fit – gerade ältere Menschen profitieren in vielerlei Hinsicht von ihnen.
Foto: R. Agthe / flickr

Übersicht ein „Priscus-Präparat“, wird die entsprechende Verordnungszelle fett hervorgehoben. In einem Begleitbrief informiert die TK zum Thema. „Patienten, die ein entsprechendes Medikament erhalten, sollten es jedoch auf keinen Fall eigenmächtig absetzen, sondern stattdessen die weitere Therapie mit ihrem behandelnden Arzt besprechen“, rät Thomas Widmann, Arzneimittelexperte und Fachreferatsleiter Arzneimittel bei der TK. (pb) ■

Reifezeichen

Ein altersgerechtes Aussehen ist kein Makel. Dieser Ansicht sind laut einer repräsentativen Umfrage des Apothekenmagazins „Senioren Ratgeber“ die meisten Deutschen. Das Gros (91,1 Prozent) der Befragten erklärt, dass Menschen auch beim Aussehen zu ihrem Alter stehen sollten.

Falten sind nach Ansicht der meisten (87,4 Prozent) auch ein Zeichen von Reife und Erfahrung, das zum Alter einfach dazu gehöre, ab 60-Jährige stimmen hier sogar zu 94,4 Prozent zu. Völlig faltenlose ältere Menschen empfinden mehr als zwei Drittel (68,3 Prozent) als unnatürlich und keinesfalls schön. Bei sich selbst scheinen viele die Spuren, die die Jahre im Gesicht hinterlassen, nicht sonderlich schlimm zu finden. Mehr als die Hälfte (55,1 Prozent) aller Befragten gibt an, Gesichtsfalten zu haben, die sie aber nicht stören würden (ab 60-Jährige: 85,3 Prozent). (pb) ■

Doktor Bello

Fast 23 Millionen Haustiere leben in deutschen Haushalten, das zeigen Zahlen des Industrieverbandes Heimtierbedarf. Am

beliebtesten sind Katzen, Hunde, Kaninchen, Meerschweinchen und Mäuse, gefolgt von Wellensittichen und anderen Vögeln. 29 Prozent der Tierhalter sind 60 Jahre und älter. Das Zusammenleben mit Struppi, Miezi & Co. wirkt sich positiv auf Körper und Seele aus und erleichtert soziale Kontakte. „Davon profitieren besonders alte Menschen“, sagt Ulrike Plogstieß, Diplom-Psychologin von der Krankenkasse AOK. Tiere wirken sich für Senioren oft positiv auf die Gesundheit aus – das zeigen verschiedene Untersuchungen. So gehen ältere Menschen, die eine Katze, einen Hund oder ein anderes Tier besitzen, deutlich seltener zum Arzt als Senioren ohne Tier. Das belegt eine Studie des Bundesforschungsministeriums, an dem 2400 Senioren teilgenommen haben. Laut einer Untersuchung in Alten- und Pflegeheimen, in denen Tiere gehalten werden, nehmen alte Menschen auch weniger Medikamente ein. Tierbesitzer weisen zudem geringere gesundheitliche Risikofaktoren wie erhöhte Blutfettwerte und Bluthochdruck auf und erkranken seltener an Herz-Kreislauf-Leiden. Das belegt unter anderem eine australische Studie. Ein Grund für die positive Wirkung von Tieren ist, dass sie ältere Menschen in Bewegung bringen. Besonders Hunde brauchen täglich mehrmals einen Spaziergang. Wer bei Wind und Wetter nach draußen geht, stärkt Herz und Kreislauf, kräftigt das Muskel-Skelett-System und baut Stress ab. Aber auch Katzen, Hamster und Vögel wollen beschäftigt sein und halten ihre Besitzer auf Trab. Zudem fühlen sich Senioren, die mit einem Vierbeiner oder mit Vögeln zusammenleben, weniger einsam. Vor allem Hunde sind treue Begleiter, die eine enge Beziehung zu ihrem Herrchen oder Frauchen aufbauen. Im Alter, wenn

pflegewohl24
24 Stunden Betreuung
in Ihrem Zuhause!

Liebevolle 24 Stunden Hilfe für Senioren:
im Haushalt, bei der Mobilität, bei der Pflege, im Alltag

☎ **02104 - 50 83 616**
✉ Rosenweg 4, 42781 Haan www.pflegewohl24.de

Praxis für Naturheilkunde
Chiropraktik | Osteopathie

Bei Beschwerden
an der Wirbelsäule und den Gelenken

Blutegel- & Schlangengift-Therapie

Walder Straße 284 | 40724 Hilden
Tel: 02103 - 2 95 90 87

JÖRG VIEHWEG

HEILPRAKTIKER | PERSÖNLICH | GANZHEITLICH | INDIVIDUELL

wow!

Alle Jobangebote, Downloads, Infobroschüre und Online-Bewerbung unter jobs.senioren-park.de

Wir suchen Sie!
Pflegekräfte, Hauswirtschaftliche Mitarbeiter und Kochazubis (m/w, in Voll- und Teilzeit)

Verlieren Sie keine Zeit! Eine Bewerbung – viele Perspektiven.
Wir bieten Ihnen eine betriebliche Altersvorsorge und eine leistungsgerechte Vergütung! Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen und Mitarbeiter/innen „50plus“ sind ausdrücklich erwünscht.

Senioren-Park carpe diem
Kontakt: Frau van Tintelen
Düsseldorfer Straße 50
42781 Haan
Tel.: 021 29/92 46-0
haan@senioren-park.de

Senioren-Park carpe diem
...attraktive Arbeitsplätze!

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK - MEISTERBETRIEB

Norbert Meyer

42781 Haan - Düsseldorfer Str. 6 - Tel. 02129/4470

- Orthopädische Maßschuhe
- Maßeinlagen
- Orthopädische Schuhzurichtung
- Silikonorthesen
- sensomotorische propriozeptive Maßeinlagen (besonders in der Kinder- und Sportlerversorgung)

Das Fitness-Studio für Körper und Füße

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmiedobbs - Fotolia.com



Foto: Petrus Tilly - Fotolia.com



Mit zunehmendem Alter wächst in der Regel auch die Toleranz – sogar gegenüber dem Nachbarn.

Foto: Techniker Krankenkasse

viele alleine leben, wirken auch Streicheleinheiten und liebevolle Nähe wie Balsam für die Seele. Außerdem strukturiert die Sorge für das Tier, das gefüttert werden muss und Aufmerksamkeit braucht, den Tag. Darüber hinaus machen es Hunde und andere Tiere leichter, in Kontakt mit anderen Menschen zu kommen. (pb) ■

Kein Zoff am Zaun

Wenn es im nachbarschaftlichen Gebälk knirscht, suchen Senioren nicht Streit, sondern den Dialog: 44 Prozent der Generation 60 Plus gaben in einer repräsentativen Umfrage von immowelt.de an, Differenzen mit der Nachbarschaft im Gespräch zu klären. Die Jüngeren unter Dreißig sind da nicht ganz so ausgeglichen: Nur 19 Prozent suchen das Gespräch, vier Prozent rufen hingegen die Polizei – eine Idee, auf die die Senioren nicht kommen. Ob Altersmilde oder einfach nur der Segen eines nach-

lassenden Gehörs: Ältere Menschen sind der Nachbarschaft gegenüber toleranter. Obwohl sie den größeren Teil ihres Tages zu Hause verbringen, geben fast zwei Drittel (63 Prozent) der Senioren an, sich nie von ihren Nachbarn gestört zu fühlen. Bei den 18- bis 29-Jährigen sind es nur 39 Prozent, die so ausgeglichen sind. Insgesamt herrscht in deutschen Nachbarschaftsverhältnissen deutlich mehr Harmonie statt Zwist: Die große Mehrheit ist nie (45 Prozent) oder nur

gelegentlich (49 Prozent) genervt. Lediglich sechs Prozent sind oft oder ständig damit beschäftigt, sich über die Nachbarschaft aufzuregen. Auch in ihren Reaktionen sind die Deutschen gemäßigt: Fast jeder Zweite, der zumindest gelegentlich genervt ist, erträgt die Situation einfach. Für die Studie „Wohnen und Leben“ wurden im Auftrag von immowelt.de 1012 Personen durch das Marktforschungsinstitut InnoFact befragt. (pb) ■

DRESCHERS

ORTHOPÄDIE & SANITÄTSHAUS

Fachkundige Beratung, Werkstatt, Maßanfertigungen

Aktiv
bleiben

Zentral in der
Haaner Stadtmitte

Parkhaus
Dieker Straße 20 m

Einlagen, Bandagen, Koprressionsstrümpfe

Dieker Straße 105 · Haan · 021 29 / 37 67 55 0 · www.dreschers.de

Beerdigungsinstitut Degenhardt

Inhaber Matthias Degenhardt-Bandelow
Tischlerei beitelwerk

Seit über 50 Jahren

Erd-, Feuer- und
Seebestattungen
Haan, Adlerstraße 26
Telefon (02129) 3 16 20
und (0174) 772 33 80
Telefax (02129) 5 01 66



Unterstützung bei
sämtliche Formalitäten

Überführungen mit
gepflegten Fahrzeugen

info@beitelwerk.de | www.beitelwerk.de



Friedensheim

Selbstbestimmtes Leben in jedem Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Vollstationäre Pflege für junge und alte Menschen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Spezielle Betreuung für Menschen mit Demenz
- Service-Wohnungen
- Altenwohnungen (WBS erforderlich)
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitprogramm
- Öffentliche Cafeteria
- Waldpark

Friedensheim

Deller Straße 31 • 42781 Haan
Telefon (02129) 568-0
Telefax (02129) 568-869

www.friedensheim.fliedner.de
info.friedensheim@fliedner.de



Theodor Fliedner Stiftung